

Hintersberger widerspricht

„Ich werbe nicht für Eon.“ Das stellt CSU-Abgeordneter Johannes Hintersberger klar. Ihm gehe es vielmehr um das Ziel, die berechtigten Belange der Wasserkraft als einer CO₂-freien, regenerativen Energieerzeugung mit den Interessen von Trinkwasser- und Naturschutz sowie mit frei fließenden Flüssen in Einklang zu bringen. Dies sei möglich, wenn man eine moderne Technologie einfordere. Hintersberger sagt, er respektiere die Beschlüsse seiner Partei und des Stadtrates. Diese lehnen ein neues Wasserkraftwerk von Eon im Naturschutzgebiet Stadtwald ab. Der CSU-Mann steht in der Kritik, weil er sich trotz der Parteibeschlüsse fürs neue Kraftwerk einsetzt. Irritiert ist die Lechallianz: Gerade von Augsburger Abgeordneten hätte man erwartet, einen unabhängigen Experten referieren zu lassen und nicht einen Eon-Mitarbeiter. (eva)